

Sächsische Zeitung vom 03. Dezember 2011

„Görlitz als Brigitte - Tipp“

GÖRLITZER GEFLÜSTER

Görlitz als „Brigitte“-Tipp

VON PETER CHEMNITZ

Die Werbetrommel für den Christkindelmarkt rührt die in Hamburg erscheinende Zeitschrift „Brigitte“. Für eine weihnachtliche Reise werden den Leserinnen drei Ziele vorgeschlagen: Luzern, Querlinburg und Görlitz. Autorin **Doris Ehrhardt** hat bei ihrer Beschreibung der Neißestadt offenbar das Winterposter vor Augen gehabt, mit dem Europastadt-Geschäftsführer **Lutz Thielemann** deutschlandweit Werbung macht: „Die Kulisse gleicht einem märchenhaften Adventskalender: ein Kirchturm in Schneehaube, ein Laubengang, ein Platz, umrahmt von historischen Bürgerhäusern – fehlt nur noch, dass hinter den Türen ein Stückchen Schokolade liegt.“

Da der in Görlitz lebende Ex-Kriegsreporter des „Sterns“, **Randy Braumann**, einst Mentor von Ehrhardt, sie auch in die schlesische Küche eingeführt hat, erfahren die „Brigitte“-Leserinnen, was sie in Görlitz verkosten müssen: würzige Schlesische Bratwurst und Pirogen mit Sauerkrautfüllung.

Die Spezialität „Schlesisches Himmelreich“ und andere Leckereien aus Schlesien und der Oberlausitz stellt die aus Diehlsa stammende Kochbuchautorin **Roswitha Richter** am heutigen Sonnabend, 18 Uhr, im MDR-Fernsehen vor.

Während der Bürgerfragestunde in der Stadtratssitzung hat sich unlängst **Jürgen Wenske** zu Wort gemeldet. Der pensionierte Görlitzer Allgemeinmediziner wollte wissen, ob etwa bei der sich anbahnenden Zusammenarbeit des Klinikums Görlitz mit dem Kreiskrankenhaus Weißwasser „Sand ins Getriebe“ gekommen sei. Die Antwort von OB **Joachim Paulick** sorgte für entgeisterte Gesichter unter den Stadträten: „Da kann ich Sie beruhigen, von Görlitzer Seite wird nicht gebremst, im Gegenteil, da wird eher noch geschmiert.“ Schnell versuchte das Stadtoberhaupt dann das Gesagte zu korrigieren: „Ich meine das maschinell. Wir sind sehr bemüht, die Reibungsverluste auf dem Weg nach Weißwasser so gering wie möglich zu halten.“ Die Beantwortung der restlichen zehr Fragen von Dr. Wenske überließ Paulick dann lieber Bürgermeister **Michael Wieler**. Der nahm es gelassen: „Klar, mach ich doch. Ordnung, Sauberkeit und Hundekot das sind die dankbaren Themen.“